

„In Mali werden Sie ein neues Kapitel der Geschichte der Fallschirmjägertruppe aufschlagen“

Feierlicher Verabschiedungsappell des Fallschirmjägerregiments 31 bei Fackelschein in Selsingen

Von Helmut Michelis (Text und Fotos) und Maximilian Schulz (Fotos)

Ihr Ziel ist das 4.800 Kilometer Luftlinie entfernte Mali in Westafrika, wo es an diesem Abend laut Internet-Wetterbericht noch satte 34 Grad warm ist. Auf dem Sportplatz in Selsingen kriecht dagegen bei nur acht Grad ein unangenehm feucht-kühler Wind unter die Uniformen der angetretenen Einheiten und die Mäntel der zivilen Gäste; zum Abschluss der Zeremonie weint auch noch der Himmel dicke Abschiedstränen. Doch die vielen Besucher

und Festredner beim Verabschiedungsappell des Fallschirmjägerregiments 31 geben keinen Anlass zur Traurigkeit. Im Gegenteil, sie machen deutlich: Zwischen Bevölkerung und Bundeswehr passt im Landkreis Rotenburg (Wümme) kein Blatt!

„Wir wollen unseren Respekt und unsere Anerkennung für diejenigen ausdrücken, die sich nun der Seite unseres Berufes zuwenden, die keine Fehler verzeiht und bei der es keinen zweiten Versuch gibt“, betonte der Kommandeur der Division Schnelle Kräfte (DSK), Generalmajor Andreas Marlow. „Nun stehen wir gemeinsam vor einem neuen, unbekanntem Einsatz, der Ihnen in vielerlei Hinsicht etwas abverlangen wird.“ Die Gegner dort seien „vom gleichen Kaliber wie in Afghanistan – islamische Fundamentalisten und andere kleinere und größere Gruppen, die zum Teil widerstreitende Interessen verfolgen“. Die Lage in Mali sei alles andere als stabil. Welche Folgen solche Instabili-

täten in den Krisenregionen der Welt auch für Deutschland haben könnten, sei zuletzt 2016 beim Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin schmerzlich deutlich geworden. „Seien Sie sich sicher: Ihr Einsatz ist wichtig und er ist richtig“, setzte Marlow hinzu.

„In Mali werden Sie ein neues Kapitel der Geschichte der Fallschirmjägertruppe aufschlagen und mit Ihren Namen und Taten füllen“, rief der General den 386 angetretenen Einsatz-Soldaten zu. „Sie werden auf andere Soldatinnen und Soldaten der DSK treffen: Unsere niederländischen Kameraden der 11. Luchtmobilen Brigade haben den Auftrag der Aufklärung übernommen, seit Anfang 2017 sind Kräfte unserer Heeresfliegerregimenter dort im Einsatz. Damit werden dann alle deutschen und holländischen Kräfte in Mali aus der DSK kommen.“ Der Wunsch einer glücklichen Heimkehr galt auch den-

jenigen acht Soldaten unter'm bordeauxroten Barett, die demnächst nach Afghanistan gehen werden.

Schneidig waren zuvor im Fackelschein die Kontingente für die Auslandseinsätze auf dem Sportplatz in Selsingen marschiert, gut erkennbar an ihrem helleren Drei-Farben-Flecktarn für wüstenähnliche Gebiete. Das Einsatzkontingent Mali, so gab der Sprecher Stabsunteroffizier Hendrik Teicher den Gästen bekannt, bestehe aus der Unterstützungskompanie, geführt von Major C., der Objektschutzkompanie, geführt von Major P., der Aufklärungskompanie, geführt von Major O., der Sanitätsstaffel, geführt von Oberfeldarzt Doktor T., und den Kräften für die European Training Mission Mali, geführt von Hauptmann S.. „Weiterhin werden die Personal Recovery Kräfte für den Einsatz in Afghanistan, geführt von Hauptfeldwebel Heiko B., heute in den Einsatz verabschiedet.“